



Harmonisieren bestens – das Musiker-Ehepaar Arno Haas und Alona Negrich. Er hat wochenlang dafür gekämpft, dass seine Frau zurück ins heimische Affstätt durfte.

Foto: Stefanie Schlecht

## Florian Toncar: Planlosigkeit bei Lückenschluss

Der FDP-Bundestagsabgeordnete kritisiert das Ministerium: Man könne mit den Bauarbeiten früher beginnen.

VON SOPHIA HERZOG

**RENNINGEN.** Erst die A 81, dann der Lückenschluss: So lauten die Pläne für den Ausbau des Übergangs der Bundesstraßen 464 und 295 südlich von Renningen. Bisher existieren hier nur provisorische Kreisverkehre, weitere Bauvorhaben müssen vorerst warten. Denn: Die Bundesstraßen sind eine Ausweichstrecke von der A 8 zur A 81, letztere wird aktuell sechsspurig ausgebaut – was voraussichtlich bis Ende 2026 dauert.

### Toncar fürchtet endlose Verzögerungen

Eine schnellere Fertigstellung des Lückenschlusses fordert erneut der FDP-Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis Böblingen, Florian Toncar. Er hatte sich mit der Frage nach einer konkreten Zeitangabe zum Baubeginn des Lückenschlusses an das Bundesverkehrsministerium gewandt. Die zuständige Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg erarbeite den Vorentwurf, sodass nach Fertigstellung der A 81 mit den Um- und Ausbauarbeiten am Lückenschluss begonnen werden könne, heißt es in der Antwort auf die Anfrage. Eine Fertigstellung der Arbeiten an der A 81 werde nicht vor Ende des Jahres 2026 erwartet. Bereits 2017 hatte Toncar gefordert, den Ausbau des Knotenpunkts und die Autobahnerweiterung parallel in Angriff zu nehmen. 2019 war dann der große Kompromiss zwischen Kreis, Land und Bund erzielt worden, wonach der Lückenschluss erst nach Ende des A 81-Ausbaus erfolgt.

Zufrieden mit der Antwort des Ministeriums ist Toncar nicht: „Die Weigerung des Bundesverkehrsministeriums, ein konkretes Datum oder wenigstens einen konkreten Zeitraum für den Baubeginn des Lückenschlusses zu nennen, zeugt von Plan- und Willenslosigkeit“, klagt er. Das Ministerium verweise stets nur auf die geplante Fertigstellung der Erweiterung auf der A 81.

Dass die Arbeiten am Lückenschluss nicht früher beginnen können, bezweifelt der Abgeordnete. „Es spricht nichts dagegen, mit Vorarbeiten, die den Verkehrsfluss nicht stören, schon vorher zu beginnen“, führt Toncar aus. Außerdem erkläre das Ministerium nicht einmal, wann genau nach dem Abschluss der Arbeiten auf der A 81 mit den Bauarbeiten am Lückenschluss begonnen werden solle. „Die bisherige Geschichte der Anbindung der beiden Bundesstraßen lässt eine Verzögerung bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag befürchten.“

### Auch Lärmschutz muss geprüft werden

Im Fragenkatalog des Abgeordneten zu dem Thema wird auch der Lärmschutz entlang der B 464 angesprochen, insbesondere in den Bereichen Dagersheim/Darmsheim und Magstadt, wo sich Toncar mit Anwohnern ausgetauscht hat. „Mit dem zunehmenden Verkehrsaufkommen muss auch der Lärmschutz Schritt halten“, verlangt Toncar.

Das Ministerium erkläre in seiner Antwort, dass die Grenzwerte für Lärmsanierungsmaßnahmen im vergangenen Jahr abgesehen wurden. Die angesprochenen Ortschaften könnten die Situation durch einen Antrag neu bewerten lassen. Toncar sieht sich dadurch in seiner Forderung an die Landesregierung bestätigt, die Lärmbelastung entlang der B 464 erneut zu prüfen, was diese bisher abgelehnt habe. „Jetzt ist die Landesregierung in der Pflicht, im Sinne der Anwohner zu handeln.“

## Auto brennt auf der A 81 völlig aus

**BÖBLINGEN.** Auf der A 81 zwischen den Anschlussstellen Böblingen-Hulb und Böblingen-Sindelfingen ist am Mittwochabend ein Auto völlig ausgebrannt. Verletzt wurde niemand. Nach Angaben der Polizei fuhr eine 58 Jahre alte Frau gegen 18.15 Uhr mit ihrem BMW von Singen Richtung Stuttgart, als sie zwischen den beiden Ausfahrten bemerkte, dass es aus dem Motorraum qualmt. Sie lenkte ihren Wagen auf den Standstreifen und verließ das Fahrzeug. Kurz darauf brach ein Brand im Motorraum aus.

Die Feuerwehr war mit drei Fahrzeugen und neun Wehrleuten vor Ort. Die Einsatzkräfte konnten das Fahrzeug zwar löschen, es entstand an ihm aber wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 22 000 Euro. Durch das Feuer wurde zudem die Fahrbahn beschädigt, der Schaden hier wird mit nochmals 20 000 Euro beziffert. Der Verkehr stautete sich auf drei Kilometer Länge. red

## Die Tränen trocknen, die Trauer bleibt

Wie geht es der Böblinger Musiklehrerin Alona Negrich nach ihrer Rückkehr aus Abchasien? Ein Besuch bei dem Ehepaar in Affstätt.

VON SIEGFRIED DANNECKER

**HERRENBERG-AFFSTÄTT.** Der Fall der Musiklehrerin Alona Negrich hat weit über den Kreis Böblingen hinaus viele Menschen bewegt. Dass sie ihren im Sterben liegenden Vater ein letztes Mal in den Arm nehmen wollte, dann aber in Abchasien festsaß, festgesetzt wurde – das schrieb deutschlandweit Schlagzeilen. Seit Donnerstag vergangener Woche ist die 47-Jährige zurück. Ihr Ehemann Arno Haas hat sie am Stuttgarter Flughafen, eine rote Rose in der Gesäßtasche, minutenlang in den Arm genommen. Und zu Hause eine Flasche Pomerol aufgemacht. „Für diesen Anlass musste es Champagner sein, nicht nur Sekt“, sagt der 55-jährige Saxofonist in einer Profi-Jazzband lachend.

Die Ereignisse zuletzt, sie nehmen seine Ehefrau immer noch mit. Das Stück aus Absurdistan, als Person ein Spielball vertrackter politischer Animositäten und Absurditäten geworden zu sein, sitzt tief. „Aber es ist vorbei“, sagt Alona Negrich und greift zu einer Zigarette. Der Stress habe sie zuletzt zu viel rauchen lassen, entschuldigt sie sich. Und es dauert einen Moment, bis sie die Sonnenbrille abnimmt, die ihre Tränen verdecken sollen, wenn sie von ihrem mit 72 viel zu früh an Krebs verstorbenen Vater erzählt. Die Tränen trocknen, die Trauer bleibt.

Er habe leiden, Schmerzen ertragen müssen, sagt Alona Negrich. Die medizinische Versorgung in Abchasien sei ja keine, die diesen Namen verdient – von einer Palliativmedizin ganz zu schweigen.

Die Tochter wollte, wie sie es während der Pandemie zuletzt oft übers Smartphone getan hat, ein letztes Mal mit ihrem Vater singen. Der war Musiker, Dirigent, wie sie. Und

er liebte das Singen. Oft habe sie ihm als kleines Mädchen beim Dirigieren im Kirchenchor zugehört – mitgeträllert, die Arme in die Lüfte erhoben. „Kennen Sie ‚His eye is in the sparrow?‘“, fragt sie. Ehe eine Antwort kommt, erhebt die 47-jährige zierliche Frau ihre voluminöse Stimme: „And I know he watches me“, lautete eine Zeile jenes Songs, den Mahalia Jackson 1958 berühmt gemacht hat. Für einen Moment wähnt man sich im Gospelgottesdienst einer US-Gemeinde.

Dann singt sie ein ukrainisches Lied, eines aus ihrer Heimat, nicht weniger intensiv.

Die tiefe Religiosität ihrer Eltern habe nicht auf sie abgefärbt, erzählt Alona Negrich schmunzelnd. Sie hat, man spürt es, eher Freigeist in den Genen. Vermutlich ist sie deshalb mit 15 aus dem Elternhaus ausgebüxt an ein College für Musik. Zwei Jahre später dann nach Moskau, um klassisches Dirigieren und Gesang zu studieren. Hinter den hübschen Gesichtszügen dieser Frau steckt ganz offenkundig auch ein ordentlicher Dickschädel, vielleicht größer noch als der ihres Ehegatten Arno Haas, der aus dem für Sturköpfe berühmten Schwarzwald stammt. Kennengelernt haben sich die beiden, als er auf der Bühne des Tübinger Sudhauses in sein Horn blies in einem Ton, der Alona Negrich tief beeindruckte.

Später wurden sie ein Paar, heirateten, jeder brachte ein Kind in die Familie ein. Sie ihre Sofia, heute 26. Die war fünf Jahre alt, die Mama 25, als sie beide nach Deutschland kamen – die Mutter mit einem Studienvisum nach Tübingen. Alona Negrich konnte damals kein Wort Deutsch, also paukte sie, um die Prüfung für den Hochschulzugang zu packen. Denn hier wollte sie bleiben, erzählt Alona Negrich und schwärmt: von den Dörfern, der Sauberkeit, den Gärten, der Garten-



Zwischen zu Tode betäubt (links) und himmelhoch jauchzend: die Gefühlslagen von Alona Negrich während ihrer dreiwöchigen Odyssee nach Abchasien.

Foto: Privat



### Etappen einer dreiwöchigen Odyssee

**Heulend in den Fieger** Am 22. Juli steigt Alona Negrich unter Tränen in den Fieger nach Moskau. Sie will ihren im Sterben liegenden Vater Vladimir ein letztes Mal sehen, verpasst das um drei Stunden. An der Grenze nach Abchasien erklärt man ihr, auf dem Landweg gebe es kein Zurück – wegen neuer Corona-Vorschriften gelte

das für Ausländer. Dass die 47-Jährige zwei gültige Visa hat, interessiert niemanden.

**Eingesperrt** Alona Negrich muss ihren Vater rasch beerdigen und ist in dem kleinen Land am Schwarzen Meer, gerade mal von einer Handvoll Staaten anerkannt, eingesperrt. Geld und Medikamente gehen

aus. Ihr Ehemann rügt Auswärtiges Amt und Deutsche Botschaft der Untätigkeit.

**Happy End** Am 12. August ist der Horror zu Ende. Arno Haas hat über eine Zusatzgenehmigung die Rückreise seiner Gattin ermöglicht. Alona, die ihr über Facebook beigestanden haben, ist sie „unendlich dankbar“. sd

zwerg-Idylle: „Hier habe ich zum ersten Mal Freiheit einatmen können. Hier fühlte ich mich sicher – auch als Frau. Hier wollte ich nicht mehr weg.“

Als Alona Negrich eine erweiterte Arbeitserlaubnis erhielt – elf Stunden die Woche –, hat sie Chöre dirigiert in Entringen, Poltringen, Oberjesingen. Klassische gemischte Chöre oder auch den Männer-Gesangsverein: gestandene schwäbische Mannsbilder. Die haben die stets modisch gekleidete junge Frau in ihren High-Heels erst skeptisch taxiert – und dann aufgrund ihres Könnens akzeptiert. Alona Negrich lernte die schwäbischen Sitten kennen, „das Lachen und Weinen und den Humor dieser Menschen“, erzählt sie vom geselligen Zusammensein nach Chorproben, von Probenwochenenden, Ausflügen. Willkommener Nebeneffekt: „So lernte ich Deutsch.“

Alona Negrich hat eine Mission, und ihre

Mission ist die Musik, deren Völker verbindende emotionale Kraft. Sie hat in der Hohner-Stadt Trossingen Lehramt mit Fachrichtung Jazz und Populärmusik studiert und unterrichtet seit nunmehr sieben Jahren am Böblinger Max-Planck-Gymnasium, wo sie eine Vocal-AG gegründet hat. Sie ist überzeugt davon, dass Musik eine tiefenemotionalen Bildung schafft, Kindern Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit, Selbstwahrnehmung, emotionale Intelligenz vermittelt. Ihre beiden Projekte „Heal the World“ und „A Million Dreams“, auf Youtube anzuschauen, legen davon Zeugnis ab.

Die nächsten Pläne hat Alona Negrich auch schon. Die Armut, die sie in Abchasien gesehen hat, lässt sie nicht mehr ruhen. Kinder ohne Perspektive, das treibt sie um, da will sie helfen. Die Akte Alona Negrich, obgleich jetzt schon immens dick, dürfte bald ein weiteres Kapitel bekommen.

## Hochkaräter bei „Kultur im Freien“ in Sindelfingen

Für das Finale der Reihe „Kultur im Freien“ im Landkreis auf dem Sindelfinger Glaspalast-Parkplatz haben die Veranstalter sich einige Höhepunkte aufgespart.

VON EDDIE LANGNER

**SINDELFINGEN.** Noch bis zum Sonntag gastieren die Veranstalter von „Kultur im Freien“ auf dem Freibadgelände in Gärtringen. Ab Donnerstag, 26. August, heißt es dann auf dem Sindelfinger Glaspalast-Parkplatz „Bühne frei“ für die bereits sechste Station der Open-Air-Reihe im Kreis Böblingen.

Seit Mai präsentieren die Veranstaltungstechniker der Herrenberger Firma Event-Media-Tec (EMT) Live-Musik, Zauber-Shows, Comedy und Mundart-Unterhaltung im Rahmen ihres aus der Pandemie-Not ent-



Schon 2020 war der Auftritt von Sweet Soul Music ein Höhepunkt bei „Kultur im Freien“ in Sindelfingen. Foto: Eibner/Jürgen Biniasch

standenen Formats „Kultur im Freien“. Nach Gastspielen in Herrenberg, Holzgerlingen, Ehningen, Nebringen und Gärtringen ist jetzt Sindelfingen an der Reihe.

Den Auftakt macht am 26. August das Internet-Phänomen Oliver „Olli“ Gimber.

Unter dem Motto „Witz vom Olli“ will der als „witzigster Malermeister Deutschlands“ gefeierte Youtube-Star dem Publikums die Lachtränen aufs Gesicht pinseln.

Weiter geht's am 27. August mit der furiosen Percussion-Show der im Kreis Böblingen beheimateten Band Skin of Clazz und am 28. August mit dem Auftritt der A-Cappella-Band Füenf. Die Vocal-Comedy-Truppe um den Steinenbronner Patrick Bopp kommt auf Einladung der IG Kultur nach Sindelfingen. Das bayrische Duo Loisach Marci gastiert am 29. August mit einem Sound-Mix zwischen Bergwiesen und Kellerclub.

Die zweite Woche startet am Donnerstag, 2. September, mit dem Auftritt der zehnköpfigen Tribute-Show-Band „ABBA World Revival“. Spaß und Pointen sind am 3. September auch bei Heinrich del Core angesagt. Der Comedy- und Zauberkünster zeigt ein „Best of“ seiner bisherigen Bühnenprogramme.

Ein echter Höhepunkt bei „Kultur im

Freien“ war 2020 der Auftritt der Musik-Révue-Truppe Sweet Soul Music. Mit ihrer Tribute-Show namens „Respect!“ zelebrierten die amerikanischen Profi-Sängerinnen die Songs von Musiklegende Aretha Franklin. Das neue Programm namens „Women in Blues“ feiert am 4. September gleich eine ganze Reihe starker Frauenstimmen – von Nina Simone, Etta James über Janis Joplin bis hin zu Joss Stone und Amy Winehouse.

Am Sonntag, 5. September, gibt's Magie und Comedy mit Topas. Der zweifache Weltmeister der Zauberkunst setzt aber noch nicht ganz den Schlusspunkt, denn am 8. September will Illusionskünstler Julius Frack seinen wetterbedingt in Gärtringen ausgefallenen Auftritt in Sindelfingen nachholen.

Das war es noch immer nicht mit „Kultur im Freien“: am 9. September zieht der Veranstaltungszirkus nach Wildberg weiter. Weitere Infos und Vorverkauf unter www.kulturimfreien.de auf der Veranstalter-Homepage.